


AUSBILDUNG · FÜR MENSCHEN DA SEIN

Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in

Du packst gern an und hast ein großes Herz für Menschen? Dann ist die Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in vielleicht genau das Richtige für dich. Du bist direkte/r Ansprechpartner/in für Patient/innen in Krankenhäusern, Pflegeheimen oder bei ambulanten Pflegediensten. Du hilfst Menschen im Alltag und trägst zu ihrer Genesung bei. Dafür brauchst du Einfühlungsvermögen, Verantwortungsbewusstsein und Freude an der Arbeit im Team. Hier erfährst du, was du als Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in machst, wie die Ausbildung abläuft, was du mitbringen solltest und welche Wege dir danach offenstehen.

Früher hieß dieser Beruf Krankenpflegehelfer/in.



1 bis 4 Jahre
Dauer



**schulisch,
Medizin,
Gesundheit,
Pflege**
Ausbildung



i. d. R. ESA
Schulabschluss



B2
Deutsch empfohlen

PASST DAS ZU MIR?

Wie gut muss mein Deutsch sein?

B2

In Gesundheitsberufen wird meist ein Nachweis auf Niveau B2 verlangt.

DER BERUF IM WANDEL DER ZEIT

Wie hieß der Beruf früher?

Du hörst im Betrieb noch einen älteren Namen? Diese Bezeichnungen gab es früher für den Beruf.

- 1965 bis 2003: Krankenpflegehelfer/in

In der DDR hieß der Beruf: Facharbeiter/in für Krankenpflege

Im Alltag sagt man auch: Pflegehelfer/in

Berufsamen seit Gründung der Bundesrepublik 1949. Die DDR-Berufe gingen mit der Wiedervereinigung 1990 in den heutigen Ausbildungsberufen auf.

Was macht ein/e Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in?

Dein Alltag ist geprägt vom direkten Kontakt zu Menschen. Du bist Betreuer/in, Helfer/in, Zuhörer/in und Beobachter/in zugleich. Das sind deine wichtigsten Aufgaben:

Welche Aufgaben hast du im Arbeitsalltag?

Grundpflege

Du hilfst beim Waschen, Duschen und Baden, beim An- und Auskleiden und beim Essen. Du achtest auf Sauberkeit und Hygiene.

Beobachtung und Dokumentation

Du achtest auf Hautveränderungen, Schmerzen oder Verhaltensänderungen. Auffälligkeiten meldest du dem Pflegefachpersonal und dokumentierst sie.

Betten und Raumhygiene

Du beziehst Betten und sorgst für Ordnung im Patientenzimmer.

Psychosoziale Unterstützung

Du führst Gespräche, spendest Trost und kümmerst dich um kleine Wünsche und Sorgen.

Teamarbeit

Du arbeitest eng mit Pflegefachkräften, Ärzt/innen und Therapeut/innen zusammen.

Mobilisierung und Lagerung

Du hilfst beim Aufstehen, Gehen und beim Lagewechsel im Bett. So beugst du Druckgeschwüren vor und förderst die Beweglichkeit.

Hilfe bei Ausscheidungen

Du hilfst beim Toilettengang, mit Bettschüsseln oder Kathetern und entsorgst alles hygienisch.

Assistenz bei medizinischen Maßnahmen

Unter Anleitung wechselst du Verbände, legst Kompressionsstrümpfe an oder gibst Medikamente, wenn dir das übertragen wird.

Begleitung

Du begleitest Patient/innen zu Untersuchungen, Therapien oder Spaziergängen.

Wo arbeitest du als Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in?

Du arbeitest in Krankenhäusern auf verschiedenen Stationen, in Alten- und Pflegeheimen, bei ambulanten Pflegediensten, in Rehakliniken oder in der häuslichen Krankenpflege. Überall erleichterst du Patient/innen den Alltag. Du gibst ihnen das Gefühl, gut aufgehoben zu sein.

Wie läuft die Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in ab?

Wie lange dauert die Ausbildung?

Die Ausbildung ist schulisch und dauert in der Regel 1 Jahr. Sie findet an Berufsfachschulen oder Pflegeschulen statt. Du hast Unterricht an der Schule und praktische Einsätze in verschiedenen Pflegeeinrichtungen.

Was lernst du in Betrieb und Berufsschule?

Das lernst du unter anderem:

Grundlagen der Pflege

Grundpflege, Hygiene, Prophylaxen wie die Dekubitusprophylaxe und Hilfe im Alltag.

Erste Hilfe

Du lernst, in Notfällen richtig zu reagieren.

Organisation und Dokumentation

Du planst Pflegemaßnahmen, dokumentierst sie und hältst Qualitätsstandards ein.

Hygiene und Infektionsschutz

Desinfektion und Sterilisation, damit sich Krankheiten nicht verbreiten.

Krankheitslehre

Häufige Krankheitsbilder und ihre Symptome.

Anatomie und Physiologie

Aufbau und Funktionen des menschlichen Körpers.

Kommunikation

Du sprichst respektvoll mit Patient/innen, Angehörigen und Kolleg/innen.

Recht und Ethik

Rechtliche Rahmenbedingungen und ethische Fragen in der Pflege.

Bewegungslehre

Du mobilisierst und lagerst Patient/innen rückenschonend.

Beobachtung

Du erkennst den Zustand und die Bedürfnisse von Patient/innen.

Welche Voraussetzungen brauchst du als Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in?

Was solltest du mitbringen?

- einen Hauptschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss
- Empathie, Verantwortungsbewusstsein und soziale Kompetenz
- körperliche und seelische Belastbarkeit im Umgang mit Krankheit und Tod
- Kommunikationsfähigkeit und Teamgeist
- eine sorgfältige und zuverlässige Arbeitsweise
- Lernbereitschaft
- Bereitschaft zu Schichtdienst, auch an Wochenenden, Feiertagen und nachts

Was verdienst du in der Ausbildung?

Wie viel verdienst du in jedem Ausbildungsjahr?

AUSBILDUNGSJAHR	PRO MONAT (BRUTTO)
Jahr	Vergütung
1. Ausbildungsjahr	1.190 EUR
2. Ausbildungsjahr	1.250 EUR
3. Ausbildungsjahr	1.350 EUR

Je nach Bundesland, Branche und Tarif unterschiedlich.

Passt die Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in zu dir?

Du willst Menschen helfen und etwas Sinnvolles tun? Dann solltest du dir diesen Beruf genauer anschauen. Das spricht für die Ausbildung:

Sinnvolle Arbeit

Du pflegst und betreust Menschen und verbesserst ihre Lebensqualität.

Starkes Team

Ihr arbeitet eng zusammen und verlasst euch aufeinander.

Einfühlungsvermögen zählt

Du begleitest Menschen in schwierigen Situationen.

Schneller Einstieg

Nach der kurzen Ausbildung arbeitest du direkt in der Pflege und kannst später weiter aufsteigen.

VOM HOBBY ZUM BERUF



Welche Hobbys passen zur Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in?

Was du als Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in jeden Tag machst, kennst du vielleicht schon aus deiner Freizeit. Wer der Oma beim Einkaufen hilft, im Seniorenheim vorliest oder im Schulsanitätsdienst Pflaster klebt, zeigt Kliniken und Heimen Herz und Verantwortung. Wer dazu in einer Mannschaft spielt oder mit einem Nebenjob früh aufsteht, beweist Belastbarkeit und Teamgeist. Genau das braucht ein Pflegeteam jeden Tag. Wenn du später mehr Verantwortung willst, schau dir **Pflegefachmann/frau** an. Für einen weiteren Schritt in die Pflege passt **Pflegefachassistenz**.

AUS DIESEM BERUFSPROFIL ABGELEITET

Passt gut, wenn du gern ...

- ✓ Großeltern beim Einkaufen oder im Alltag hilfst
Einfühlungsvermögen
- ✓ im Seniorenheim vorliest oder Spiele spielt
Soziales Engagement
- ✓ im Schulsanitätsdienst Erste Hilfe leistest
Nervenstärke
- ✓ Basketball oder Handball in einer Mannschaft spielst
Teamgeist
- ✓ mit einem Nebenjob früh aufstehest
Belastbarkeit

Im Kästchen: Das lesen Ausbildungsbetriebe daraus, wenn das Hobby in deiner Bewerbung steht.

Wo findest du Ausbildungsbetriebe in deiner Nähe?

WIE HÄUFIG?

rund 290

Betriebe bilden aus

Platz 72 von 340 Berufen.

PLAN B IM SELBEN BETRIEB

Fast jeder Betrieb

bildet auch Pflegefachmann/frau aus.

Jeder 2. bildet auch Operationstechnische/r Assistent/in aus.

WO?

Baden-Württemberg		60
Hessen		40
Sachsen		40

Die meisten Betriebe: Erzgebirgskreis, Landkreis Bergstraße, Landkreis Vorpommern-Rügen

UM DIE ECKE

Wer bildet bei dir aus?



Scannen und Ausbildungsbetriebe in deiner Nähe finden.

Welche Karriere ist nach der Ausbildung möglich?

Durch den demografischen Wandel steigt der Bedarf an Pflege. Qualifizierte Kräfte werden deshalb gebraucht. Hier kannst du arbeiten:

- in Krankenhäusern auf allen Stationen
- in Alten- und Pflegeheimen
- bei ambulanten Pflegediensten
- in Rehakliniken und Kurheimen
- in psychiatrischen Einrichtungen
- in der häuslichen Krankenpflege
- in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung

Welche Weiterbildungen gibt es?

So kannst du dich weiterentwickeln:

Pflegefachfrau/Pflegefachmann

Das ist der wichtigste nächste Schritt. Deine Helferausbildung kann oft angerechnet werden und die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft verkürzen.

Betreuungskraft nach § 43b SGB XI

für die Betreuung von Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz

Wohnbereichs- oder Stationsleitung

möglich nach der Ausbildung zur Pflegefachkraft und mit Erfahrung

Spezialisierung

zum Beispiel auf Altenpflege, Psychiatrie, Palliativpflege oder die Betreuung von Menschen mit Demenz

Aufbaukurse

zum Beispiel Wundmanagement, Stomaversorgung oder Ernährungsberatung

Studium

Als Pflegefachkraft mit Hochschulzugangsberechtigung kannst du zum Beispiel Pflegemanagement, Pflegewissenschaft, Gesundheitsökonomie oder Medizinpädagogik studieren.

KURZ GESAGT

Fazit: Nah an den Menschen

Als Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in verbindest du Herzlichkeit, praktische Hilfe und Teamgeist. Du stehst Menschen in schwierigen Lebensphasen bei. Die Ausbildung ist schulisch und dauert in der Regel 1 Jahr. Danach kannst du direkt arbeiten oder die Ausbildung zur Pflegefachkraft anschließen.

Klingt nach dir? Informiere dich bei Berufsfachschulen und Pflegeschulen in deiner Region über freie Plätze.

Mehr Ausbildungsberufe aus diesem Bereich findest du unter Medizin, Gesundheit, Pflege.



Heiko Wohlgemuth

Gründer von karrieremag.de

„Kein Ausbildungsplatz in Deutschland soll unbesetzt bleiben.“



Betriebe in deiner Nähe

Ausbildungsbetriebe direkt um die Ecke finden.

dein-ausbildungsplatz.de



Das ganze Profil online

Mit verwandten Berufen und Bewerbungstipps.

karrieremag.de

Stand: 12.10.2026 · Quellen: dein-ausbildungsplatz.de, BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit, Tarifinformationen von Bund und Ländern (u. a. BMAS, WSI-Tarifarchiv). Inhalte: karrieremag.de